



## Dringlicher Antrag

der Grünen-ALG

unterstützt vom Gemeinderatsklub der KPÖ

eingbracht in der Gemeinderatssitzung am 10. April 2014

von

**GR<sup>in</sup> DI (FH) Mag.<sup>a</sup> Daniela Grabe**

**Betrifft: Fortführung der aktuellen vertraglichen Konstruktion der Unabhängigen Frauenbeauftragten der Stadt Graz und unverzügliche Neu-Ausschreibung**

### Ausgangslage:

Am **16. 01. 2009** wurde im Grazer Stadtsenat, eingebracht durch die damalige Frauenstadträtin, der **Grundsatzbeschluss zur Weiterführung und Neukonstruktion der Stelle der Unabhängigen Frauenbeauftragte der Stadt Graz** gefällt.

[...] Auf Einladung von Stadträtin Elke Edlinger **wurde [...] eine Neukonstruktion in breiter Basis zur Diskussion gestellt**. Der Einladung folgten die Frauensprecherinnen der im Gemeinderat vertretenen Parteien ebenso wie das Team der damals noch amtierenden Frauenbeauftragten wie auch der Grazer Frauenrat und der Verein Thekla (Zusammenschluss der Grazer Fraueneinrichtungen).

[...] Die **Plattform des Frauenrates** (56 verschiedene Fraueneinrichtungen und -initiativen) wurde im Rahmen dieser Neukonstruktion als Verein konstituiert und hat in dieser Rolle die **Trägerinnenschaft für die Stelle der Unabhängigen Frauenbeauftragten der Stadt Graz** übernommen. **Entscheidende Verbesserungen zum alten Modell** versprochen vor allem **der neue Fördervertrag mit der Stadt Graz**, welcher eine budgetäre Aufstockung vorsah sowie die **neue Anstellungsdauer von fünf Jahren**. Gleichzeitig wurde bekräftigt, dass die **politische Unabhängigkeit und die Weisungsfreiheit der Unabhängigen Frauenbeauftragten weiterhin auf-**

**recht bleiben wird** und die Frauenbeauftragte zur Unterstützung ein Gremium von über 50 Frauen-einrichtungen und -gruppen hinter sich hat. (vgl. <http://www.graz.at/cms/beitrag/10107856/2137082/>) Diese Einrichtung eines **Fünf-Jahres-Modells** mit der damaligen expliziten Ausweisung der entsprechenden **zusätzlichen Dotierung im Frauenbudget der Stadt Graz** und der **Gewährleistung der Unabhängigkeit** der Vertretungsbefugnisse wurden zu Recht als **Meilenstein im Bereich Frauen-Partizipation** gesehen.

Mit Ende Februar 2014 ist nun der bisherige Vertrag der Unabhängigen Frauenbeauftragten ausgelaufen. Die **Neuausschreibung** dieser von politischer Seite in Budgetreden und Abklärungsgesprächen breit zugesicherten 5-Jahres-Stelle hat – **wohl nicht zuletzt aufgrund kurzer Ausschreibungsfrist und verbesserungswürdiger Bekanntmachung** – zu wenige geeignete Bewerberinnen gebracht, sodass die Stelle noch einmal ausgeschrieben werden sollte. Nun kündigte die ressortzuständige Stadträtin erneut – **entgegen ihrer Zusage vom November 2013** – an, die Neuausschreibung erst **nach einer Evaluierung durch ein Evaluierungsgremium des Landes Steiermark frühestens im Herbst 2014 durchführen zu wollen**. Zieht man die zu erwartenden Verzögerungen aufgrund einzuhaltender Fristen in Betracht, so ist bei dieser Vorgangsweise mit einer **Vakanz der Stelle** der Unabhängigen Frauenbeauftragten von einem Dreiviertel Jahr bis zu einem ganzen Jahr auszugehen, **wenn nicht sogar die Gefahr besteht, dass die Stelle dann zur Gänze eingespart wird**. Der Grazer Frauenrat (in seiner Sitzung vom 13.11.2013<sup>1</sup>) und die unterzeichnenden Gemeinderatsfraktionen äußern daher den dringenden Wunsch, die bewährte und erst vor fünf Jahren evaluierte und neu aufgestellte Funktion der Unabhängigen Frauenbeauftragten der Stadt Graz durch **rasche Neuausschreibung auch für weitere fünf Jahre fortzusetzen**.

#### **Durch den Frauenrat überprüftes und bewährtes Modell:**

In den letzten fast fünf Jahren haben sich die – damals nach Evaluierung des früheren Modells durch die Mitglieder des Grazer Frauenrates und in guter Kooperation mit der damaligen Frauenstadträtin – **neu aufgesetzte Konstruktion, die inhaltliche Ausrichtung und die neue Zielebestimmung**

---

<sup>1</sup> In der Sitzung vom 13. November 2013 hat der Grazer Frauenrat (Trägerinnenverein für die Unabhängige Frauenbeauftragte der Stadt Graz) klare Position zum Erhalt, zur Absicherung und zu den Aufgaben der österreichweit einzigartigen Funktion der Unabhängigen Frauenbeauftragten der Stadt Graz bezogen. Diese Position beinhaltet u.a.:

1. Einsetzen eines weiteren 5-Jahresvertrages mit lückenlosem Inkrafttreten nach Ablauf des derzeitigen Vertrages (Vertragsende: 28. Februar 2014)
2. Rücknahme der Ausschlüsse aus den Gremien „Frauenausschuss des Österreichischen Städtebundes“ und „Netzwerk der Österreichischen Frauenbeauftragten“
3. Herausnahme aus der „Evaluation der Förderungen für Frauenservice- und Beratungseinrichtungen in Graz und in der Steiermark“

**für die Unabhängige Frauenbeauftragte bestens bewährt.** Die **Zufriedenheit der Grazer Frauenberatungseinrichtungen** könnte nicht höher sein (mit Ausnahme der finanziellen Dotierung des Bereichs insgesamt), die Medienpräsenz und damit auch frauenpolitische Bewusstseinsbildung sind so hoch wie lange nicht, **die Zusammenarbeit mit Gremien der Stadt Graz und anderen Beiräten bzw. Einrichtungen ist hervorragend.**

So sind der Frauenrat bzw. die Unabhängige Frauenbeauftragte u.a. tätig geworden

- 1.) als **Mitglied des Menschenrechtsbeirats** und der Arbeitsgruppe zur Erarbeitung des jährlichen Grazer Menschenrechtsberichts
- 2.) als **Beratungsgremium für Stadtrat Rüsich und der Haus Graz-Reform-Steuerungsgruppe** zur Berücksichtigung von Frauenförderungsangelegenheiten und gleichstellungspolitischen Auswirkungen
- 3.) in der wichtigen Funktion im Rahmen der **Watchgroup gegen Sexismus**,
- 4.) mit **Beratungstätigkeit für Medien und Werberat** in Fragen der Sexismus-Bekämpfung,
- 5.) als **zentrale Vertretung und Vernetzungsverantwortliche der Grazer Frauenberatungseinrichtungen, der Frauen-„Ressorts“ anderer Nichtregierungsorganisationen** (Caritas, ISOP, ÖGB und Einzelgewerkschaften, ÖH, ...),
- 6.) als **Beratungsgremium innerhalb von Fachausschüssen und Projekten im Haus Graz** (etwa beim GBG-Pilotprojekt zur Frauenförderung bei der Ausschreibung von Dienstleistungen),
- 7.) als enge **Kooperationspartnerin der Gleichbehandlungsanwaltschaft** Regionalbüro Steiermark, der Antidiskriminierungsstelle u.a. und natürlich
- 8.) in der intensiven **Vernetzung mit Frauenbeauftragten anderer Gebietskörperschaften**, z.B. bislang auch über die frauenrelevanten Gremien des Österreichischen Städtebundes (zu dem die Grazer Unabhängige Frauenbeauftragte aber in den letzten Wochen ihrer Funktionsperiode „aus formalen Gründen“ (?) nicht mehr zugelassen wurde)
- 9.) als **Ombudsstelle** zur Information und Unterstützung von Grazer Frauen und Mädchen und
- 10.) als **parteilich unabhängig Schnittstelle zwischen Bürgerinnen, Beratungseinrichtungen, Verwaltung und Politik**, also eine Funktion, die eine Stadt als Ergänzung zu ihren eigenen Aktivitäten im Sinne von Partizipation und Einbindung der Außensicht selbstverständlich benötigt.
- 11.) Kooperationen bei Projekten und Veranstaltungen etwa mit dem GrazMuseum, Frauennetzwerk Thekla, der Steirischen Integrationsplattform u.v.m. seien der Vollständigkeit halber auch noch erwähnt.

Mit diesen Tätigkeitsbereichen **sind der Grazer Frauenrat und die Unabhängige Frauenbeauftragte eine wichtige Ergänzung zu anderen im Bereich Frauenförderung und Antidiskriminierung tätigen städtischen und Landes-Einrichtungen und -Abteilungen** sowie eine wichtige Ergänzung zu der Funktion der Gender Mainstreaming-Beauftragten, deren Wirkungsbereich ja auf den magistratsinternen Bereich beschränkt ist und durch Frauenrat und Unabhängige Frauenbeauftragte sinnvollerweise ergänzt wird.

Daher stelle ich namens der Gemeinderatsklubs der GRÜNEN-ALG mit Unterstützung der KPÖ und mit voller inhaltlicher Unterstützung durch die Gleichbehandlungsbeauftragte der Stadt Graz Silvana Rabitsch den folgenden

### **Dringlichen Antrag**

Die zuständige Frauen-Stadträtin Bürgermeister-Stellvertreterin Dr.<sup>in</sup> Martina Schröck möge rasch dafür Sorge tragen, dass:

1. die Stelle der Unabhängigen Frauenbeauftragten unverzüglich erneut ausgeschrieben wird,
2. für die Funktion der Unabhängigen Frauenbeauftragten der Stadt Graz wie in vielen Gesprächen und zuletzt im November 2013 zugesagt eine entsprechende Vertragsverlängerung auf weitere fünf Jahre zur Beschlussfassung durch den Gemeinderat vorbereitet wird
3. und damit auch das Bekenntnis der Stadt Graz zur Funktion der Unabhängigen Frauenbeauftragten eindeutig bekräftigt wird.